

(Stromverkehr auf der Weichsel.) Aus Warschau wird dem „Schiff“ geschrieben: Soweit es der niedrige Wasserstand ge-
lässt, kamen in den letzten Wochen aus Preußen und von
englische Kohle, Chamottesteine, Kalk, Schwefel, Schlemmtreibe, Soda,
Kali, Kolophonium, Filz u. s. w. Zu Thal ging (nach Preußen)
betriebe in größeren Mengen. Die Personen- und Güter-Verkehr war eine sehr
wichtige; aus den jetzt veröffentlichten Ausweisen ergibt sich, daß beispiels-
weise der Dampfischsunternehmer Herr Jajans in Warschau in den
ersten fünf Monaten auf seinen Dampfern 26 542 Personen, die Block-Block-
betriebe in gleichem Zeitraum 19 950 Personen befördert hat.
Die Anwesenheit des Schahs von Persien ist übrigens der Warschauer
Photographie „Wista“ in „Nassr-ed-Din-Schah“ umgetauscht worden. — Der
Photograph hat in den letzten Tagen der vorletzten Woche sehr nach-
gelassen. Durch Warschau gingen in der am 29. Juni beendeten Woche
mit 11 Traften im Gesamtwerthe von 27 000 Rubel.
(Postalisches.) Der Meistbetrag der Postanweisungen nach
den Vereinigten Staaten von Amerika wird von jetzt ab von 50 auf
100 Dollars erhöht. Die Tage beträgt, bis bisher, 20 Pf. für je 20
Rubel, mindestens jedoch 40 Pf.
(Prüfung für Hufschmiede.) Die nächste Prüfung für
Hufschmiede findet hier selbst am 2. August statt. Meldungen zur Prü-
fung sind unter Einreichung eines Geburtscheins und etwaiger Zeug-
nisse über die erlangte technische Ausbildung, sowie unter Einreichung
einer Prüfungsgebühr von 10 Mk. bis zum 20. Juli cr. an den Kreis-
Schulrath hier zu richten.
(Herr Professor Böhle), Vorsitzender des hiesigen Turn-
vereins und stellvertretender Vorsitzender der deutschen Turnerschaft,
als Vertreter des Kreises I Nordosten der deutschen Turnerschaft
an dem deutschen Turnfest in München teilnehmen. Derselbe gedenkt
wieder am 14. Juli in St. Krone stattfindenden Gauturnfeste beizu-
steuern.
(Der Kaufmännische Verein) wird am 20. d. Mis. in
dem Saale ein Sommervergügen, bestehend in Konzert, Feuerwerk
und Tanz, abhalten.
(Sommertheater.) Wie wir erfahren, wird Herr Theater-
directeur G. Böter mit seiner gegenwärtig in Kilm gastirenden Gesell-
schaft am 18. Juli im Vittoria-Theater hier selbst einen Cytlus von Vor-
stellungen eröffnen. Das böter'sche Ensemble ist ein vorzügliches und
besteht aus 26 Personen. Zur Aufführung ge-
hört die besten Novitäten auf dem Gebiete des Schauspiels, Lustspiels
und des Pöses, wie „Die Quixoten“ (das neueste Schauspiel von Ernst
Hörner), „Die wilde Jagd“, „Francillon“, „Die beiden Ge-
lehrten“, „Die drei Orangen“ u. s. Diese Novitäten sind aufs Sorg-
fältigste studirt und bereits mehrmals gegeben. Für die Eröffnungs-
vorstellung ist das Altliche Lustspiel „Die wilde Jagd“ von Ludwig
Richter, Regie von der Berliner Theater, gewählt. Bei der Leistungs-
prüfung seiner Gesellschaft darf Herr Theaterdirector Böter wohl mit
Sicherheit auf die Unterstützung des hiesigen theaterliebenden Publi-
kums rechnen.
(Schneider-Znngung.) Die gestrige Quartals-Sitzung wurde
von dem Obermeister der Znngung, Herrn Glauner mit einem Hoch auf
Seine Majestät den Kaiser eröffnet, in welches die Versammlung freudig
willkommen. Dann wurde zur Tagesordnung übergegangen. Ein Meister
wurde in die Znngung aufgenommen. Drei Lehrlinge wurden in die
Znngung aufgenommen. Bei der Wahl des Vorstandes wurden die
Vorstandsmitglieder zum größten Theil wiedergewählt. Nach
Schluss der Verhandlungen fand Abends im Garten des Nicolai'schen
Wirthshauses ein gemeinsames Essen statt. Darauf folgte ein Tanz,
welches die Teilnehmer lange beisammenhielt.
(Wesiger Veränderung.) Herr Fuhrunternehmer Poplawski
hat das dem Sotelsbesitzer Schiele in Gollub gehörige Hausgrundstück
Nr. 17 für 33 000 Mark käuflich erworben.
(Bewegung der Bevölkerung.) Nach den amtlichen Fest-
stellungen wurden im zweiten Vierteljahr 1889 geboren: 210 lebende
Kinder, darunter 36 uneheliche; 106 Kinder waren männlichen und
104 weiblichen Geschlechts. Es starben im Ganzen 159 Personen,
wovon 22 Kinder im ersten Lebensjahre. Der Ueberschuß der Ge-
borenen über die Verstorbenen beträgt sonach 51. Todesursachen waren
in 22 Fällen Brechdurchfall, in 13 Fällen Lungenentzündung, in 11
Fällen Scharlach, in 4 Fällen Diphtheritis; 4 Personen
starben an Selbstmord, 7 verunglückten durch Ertrinken. Ehen wurden
insgesamt 48 geschlossen.
(Schwurgericht.) Sitzung vom 9. Juli. Die Verhandlung
über den Mörder Anton Jatzewski aus Janowo wegen wissent-
lichen Mordes wurde behufs Beschaffung weiteren Beweismaterials
auf demselben Grunde müde auch die zweite Sache, welche
sich auf wissentlichen Mord lautende Anklage gegen den
Königlichen Mar Jelniski aus Sprowtao betraf, vertagt werden.
In dieser Sache wurde gegen den Einwohner Josef Lufiewski aus
Kilm die Anklage gelegt dem v. Lufiewski zur Last, am 14. Dezember 1888
während der Angelegenheit in Briefen einen ihm zugeschobenen Eid
wahrheitsfalsch geschworen zu haben. Wegen nicht genügender Beweise
wurde die Angelegenheit indes freigesprochen. Vertheidiger desselben war
Rechtsanwalt Cohn. Die Königl. Staatsanwaltschaft vertrat Herr
Königlicher Rath Herzberg-Kilm, Oberamtmann Wilhelm Brückmann-Dom.
Königlicher Rath Herzberg-Kilm, Gutbesitzer Bernhard Dommes-Morczyn,
Königlicher Rath Kiefflin-Thorn, Domänenpächter Bernhard Meyer-
Kilm, Gutbesitzer bei Kilm, Kaufmann Max Glückmann-Thorn, Hotelbesitzer
Friedrich Hermann-Kilm, Rittergutsbesitzer Matthias-Kilm, Amts-
schreiber Hermann-Kilm, Fabrikbesitzer Rudolf Peters-Kilm,
Königlicher Rath Hube-Kilm, Königl. Hofgart, Domänenpächter Paul
Kilm.
Mit der heutigen Sitzung hat die dritte diesjährige
Schwurgerichtsperiode ihr Ende erreicht.
(Marktbericht.) Auf dem heutigen Wochenmarkt kosteten (alte
Preise) 15 Pf. per Ctr., neue 10 Pf. pro 3 Pfd., Zwiebeln
10 Pf. pro Pfd., Radieschen 10 Pf. pro 3 Bündchen, Salat
10 Pf. pro 7 Köpchen, Gurken 40—80 Pf. pro Mandel, Mohr-
10 Pf. pro 3 Bund, Kohlrabi 20 Pf. pro Mandel, grüne
10 Pf. pro Pfd., Wachsbohnen 15 Pf. pro Pfd., Schoten 20
Pf. pro Pfd., Blumenkohl 10—20 Pf. pro Kopf, Wirsingkohl 10 Pf.
pro Pfd., Karfiolen 10—35 Pf. pro Pfd., Stachelbeeren 20 Pf. pro
Pfd., Preiselbeeren 30—40 Pf. pro Pfd., Blaubeeren 8—10 Pf. pro Pfd.,
Maas 20 Pf. pro Pfd., Himbeeren 40 Pf. pro Pfd., Aepfel
10 Pf. pro Pfd., Birnen 10 Pf. pro Pfd., Butter 0,80—1,00 Mk.
pro Pfd., Eier 60 Pf. pro Pfd., Mandel, alte 1,80—2,00 Mk. pro
Pfd., junge 0,70—1,20 Mk. pro Paar, junge Enten 1,70
Mk. pro Paar, Tauben 60 Pf. pro Paar. Fische pro Pfd.: Weiß-
10 Pf., Hecht 50 Pf., Schleie 50 Pf., Karauschen 50
Pf., Bresten 40 Pf., Barbinen 40 Pf., Barsche 30 bis
40 Pf. (Bismarkt.) Zu dem gestrigen Viehmarkt war nichts auf-
gezeichnet.
(Unverhoffte Freude.) Ein hiesiger Beamter, der seiner
Frau nicht bei den Kürzungen genügt und es bis zum Wachtmeister
zu bringen hoffte, hat sich durch seine strenge Pflichterfüllung und sein gutes
Verhalten die Gunst seines Vorgesetzten in hohem Grade erworben.
Er ist nun ein sehr reicher Mann, quittirt den Dienst und zog
sich nach dem ehemaligen Wachtmeister und jetzigen Beamten
Wachtmeister, der kürzlich gestorben ist, habe ihm in seinem Testament
eine Summe von 10 000 Mark hinterlassen. Der glückliche Erbe ist sofort nach Ost-
preußen gereist, um sein Verhältniß zu übernehmen.
(Zur Beachtung.) Von der Grenze wird uns mitgetheilt,
dass Herr Meißler in Leibitz gestern in einem
Wagen von der Grenze über die Grenze eingeführt
wurde. Dieser Fall möge den Grenzwohnern zur
Beachtung dienen. Sämtliches geschlachtete Vieh aus Rußland gelangt
zur Grenze, ohne auf seine gesundheitliche Beschaffenheit untersucht
zu werden, was auch hier verabsäumt, das Vieh untersuchen zu lassen,
was dem Genuß des Fleisches trübsüßiger Schweine oder sonst
sonstiger Vieh sehr leicht ernstlich gefährdet werden. Doppelte Vorkehrung
gegenüber beobachtet werden, welches als Schmuggel-
handlung (Fall.) Heute Mittag fuhr der Hausknecht eines hiesigen
Wirthshauses mit einem Handwagen, mit welchem er Waarensendungen
abgeholt hatte, die Brückenstraße herauf. Zwei große

Steinkannen, welche Syrup und Schmalz, und zwar je einen halben
Centner, enthielten, fielen während der Fahrt vom Wagen herunter und
zertrümmerten; der Inhalt derselben bedeckte die Straße.
(Stechbrief.) Die kürzlich gewordene Wittve Marianna
Bewandonski, zuletzt in Schwirfen wohnhaft, gegen welche wegen intellek-
tueller Urkundenfälschung die Untersuchungsbehörde verhängt ist, wird von
der hiesigen Königl. Staatsanwaltschaft stechbrieflich verfolgt.
(Polizeibericht.) Arrestir wurden 3 Personen.
(Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand am Wind-
pegel betrug 0,10 Meter unter Null. — Abgefahren ist heute Nach-
mittag der Dampfer „Anna“ mit Ladung für Graudenz und Danzig,
bestehend in Spiritus, Honig und landwirthschaftlichen Maschinen.
[Podgorz, 9. Juli. (Das Schulfest) der städtischen Schule, welches
am vergangenen Donnerstag des regnerischen Wetters wegen nicht statt-
finden konnte, wurde gestern gefeiert. Um 9 Uhr Nachmittags erfolgte
der Ausmarsch der Schulkinder nach dem Festlokal, dem Etablissement
Schlüßelmühle; die Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 11 schritt dem
langen Zuge der Kinder voran. In Schlüßelmühle wurden die Nach-
mittagsstunden bei Spiel, Gesang und Konzert in fröhlichster Stimmung
verlebt. Gegen Abend trafen auch die Eltern der Kinder und sonstige
Freunde der Schule im Festlokal ein. Bei der Rückkehr nach Hause
hielt Herr Hauptlehrer Nässe eine kräftige Ansprache, welche mit einem
jubelnd aufgenommenen Hoch auf den Allerhöchsten Landesherren schloß.

Mannigfaltiges.

(Ein großes Eisenbahnunglück) hat sich am Son-
ntag bei Köhrmoos unweit München zugetragen. Der dort um
8 Uhr Vormittags fällige Köln-Frankfurter Schnellzug ist bei
Station Köhrmoos entgleist. Nach dem amtlichen Berichte über
das Eisenbahnunglück erfolgte die Entgleisung des Zuges dadurch,
daß die Weiche falsch gestellt war und der Zug in ein Sack-
gleise fuhr, auf welchem drei Waggons standen. Acht Personen
sind dabei ums Leben gekommen, davon 7 aus Eisenstod in
Sachsen. Elf Personen wurden verwundet, davon sind fünf
mittels Sanitätswagen in ein Münchener Krankenhaus gebracht
worden. Unter den Todten befinden sich aus Eisenstod: Ober-
zollinspektor Junge, Postdirektor Remy nebst Frau und Ober-
forstmeister Beyreuther, dessen Frau schwer verwundet ist.
(Das Centralstreikomitee der Berliner Mau-
rer) erläßt im sozialdemokratischen Berliner „Volksblatt“ einen
Aufruf an alle Maurer Deutschlands, worin mitgetheilt wird,
daß der partielle Streik jetzt um so heftiger entbrennen werde.
Die Breshen, welche im Generalstreik geschlagen worden sei, sei
so groß, daß der partielle Streik in Kürze den Sieg auf der
ganzen Linie sichern werde.
(Die Berliner Zimmergesellen), welche vor zwei
Wochen etwa die Arbeitseinstellung ausgegeben hatten, denken
schon wieder an einen Streik. Sie wollen versuchen, die neun-
stündige Arbeitszeit durchzusetzen.
(Der letzte „Kassalleaner“ Wilhelm Hajen-
clever) ist am Sonntag Vormittag auf dem Begräbnißplatze
der Berliner freireligiösen Gemeinde beerdigt worden. Wohl
hatten sich Hunderte von Sozialdemokraten behufs einer De-
monstration, worauf rothe Nelken im Knopfloch und rothe Tücher
hindeuteten, eingefunden, doch wurde seitens der Polizei nur
denjenigen der Eintritt zum Begräbnißplatze gestattet, welche
Kranzspenden brachten oder sich durch Karten legitimirten. Dank
dieser Maßnahmen verlief die Todtenfeier ruhig und ange-
messenen.
(In einem Eisenbahnkoupee der Berliner
Stadtbahn) hat Sonntag früh ein junger Mann seine Geliebte
und sich selbst erschossen. Bei den Leichen wurde ein Zettel
gefunden mit den Worten: „Wir suchen beide freiwillig den
Tod und werden ihn hoffentlich finden.“ Beide waren Kinder
wohlsituirter Eltern.
(Die Compagnie générale des Asphaltes de France)
ist in neuester Zeit zur Herstellung von Asphaltpflaster in Berlin
zugelassen worden. Der gegenwärtig in der städtischen Tiefbau-
verwaltung beschäftigte Regierungs-Baumeister Stapf ist dem
Vernehmen nach zum Direktor dieser Gesellschaft gewählt worden.
(Was würde man in Paris bei Zulassung einer deutschen Ge-
sellschaft sagen!)
(Mittels einer alten Kanone) erschloß sich der
Maurer Weckenburg in Flensburg nach einem Familienzwist;
der entsehrlich verstümmelte Körper wurde durch die starke Pulver-
ladung auseinander gerissen.
(Um die Ehre der Feuerwehr von Lugau) zu
retten, die schon lange kein größeres Feuer mehr zu löschen
gehabt hatte, zündeten nach ihrem unumwundenen Geständniß
zwei Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr in Lugau ein
dortiges Gehöft an; es wurde vollständig eingäschert, die Be-
wohner retteten kaum das nackte Leben und verloren ihre nicht
einmal versicherte Habe. Für diese Art von Ehrenrettung be-
strafte am 3. d. M. das hiesige Schwurgericht jeden der beiden
Feuerwehrlente mit 4 Jahren Zuchthaus.
(Die Verhaftung einer Anzahl Weinplantscher)
erregt in der Pfalz großes Aufsehen. In Untersuchungshaft
wurden abgeführt der Weinhändler Max Levi zu Neustadt a. S.,
der Weinkommissionär Konrad Hagfeld in Dürkheim, der Wirt-
schaftsmeister von Reichenau in Baden und der Wirth des Gast-
hauses zum „Schiff“ in Konstanz. Die Verhaftung, welche auf
Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Konstanz erfolgte, soll
infolge einer Fälschung von bedeutenden Mengen Rothwein statt-
gefunden haben. Bei sämtlichen Verhafteten, welche sich in
Einzelzellen befinden, wurden Hausdurchsuchungen abgehalten.
(Aus Klado.) Die strafgerichtlichen Vorerhebungen
wegen der Ausschreitungen während der letzten Arbeitseinstellung
in Klado sind abgeschlossen. Etwa hundert Ergedenen sind an
das Strafgericht abgeführt worden. Die Zeugenvernehmungen
werden noch fortgesetzt.
(Streik böhmischer Textilarbeiter.) In einer
Sonntag in Jägerndorf stattgehabten Versammlung der Textil-
arbeiter wurde beschlossen, die Arbeit einzustellen. Der Streik
erstreckt sich auf gegen 4000 Arbeiter. Bis in die Abendstunden
fanden auf allen Straßen starke Ansammlungen statt, doch
wurde die Ruhe nirgends gestört. Die Bezirkshauptmannschaft
hat eine Bekanntmachung erlassen, in welcher sie vor Aus-
schreitungen warnt, sowie davor, die Nichtstreikenden an der
Arbeit zu verhindern.
(Grubenarbeiterstreik in Russ. Polen.) Ein
Streik ist dieser Tage unter den Grubenarbeitern in Dombrowa
(Russ. Polen) gegenüber von Myslowitz (Oberschlesien) ausge-
brochen, und wenn die Streikenden auch anfänglich in aller Ruhe
Zuhörerhöhung gefordert haben, so ist es in den letzten Tagen
doch zu Ausschreitungen gekommen. In Folge dessen ist das
ganze Kosakenregiment aus Niechow in Dombrowa und Umgegend

einquartirt worden, und wenn dieselben auch die Arbeiter bei
Zusammenrottungen nicht mit der Waffe auseinander treiben, so
geschieht dies doch mit der Knute, und dies Instrument verfehlt
keine Wirkung nicht, denn im Augenblick sind der Grubenplatz
und die Straßen gefäuhert.
(Die Zahl der Verunglückten bei dem Gruben-
unglück von St. Etienne) ist nach neueren Berichten noch
größer, als bisher angenommen. 213 Leute fehlen im Ganzen;
vermißt und todt ist in diesem traurigen Falle wahrscheinlich
gleichbedeutend. Die Rettungsarbeiten werden unausgesetzt be-
trieben. Drei Leichen wurden heraufbefördert; zwar bemerkten
die Arbeiter noch mehrere, aber die tödtlichen Gase verhinderten
jedes Vordringen.
(In die Luft geflogen) ist am Mittwoch in Paris die
Pulverkammer eines Feuerwerkers Pinet. Sechs Arbeiterinnen
fanden dabei einen schrecklichen Tod.
(Eine Feuersbrunst) hat, wie aus Newyork gemeldet
wird, einen großen Theil der Stadt Glenburg im Washington-
Gebiet zerstört. Viele Personen sind obdachlos. Der Verlust
ist erheblich.
(Eine merkwürdige Geschichte.) Vor längeren
Jahren sah sich eine in New-Haven, Connecticut, wohnende Dame
veranlaßt, nach Boston zu schreiben und mehrere Fässer voll
Nägel zu bestellen, denn damals wurden in New-Haven noch
keine Nägel angefertigt. Das Bestellte traf ein. Als aber die
Bestellerin die Fässer öffnete, entdeckte sie, daß eins derselben
mit spanischen Thalerstücken gefüllt war. Sie berichtete das dem
Bostoner Kaufmann; dieser aber erwiderte, daß er keinen An-
spruch auf die Münzen erhebe, denn er selbst habe sie für „Nägel“
gekauft, und er wolle sich keine weitere Verantwortlichkeit auf-
laden. Dieses Fäßchen Thaler blieb nun viele Jahre hindurch
unberührt und, von keiner Seite vermißt oder verlangt, unter
den Schätzen der Familie, bis das Oberhaupt des Hauses starb
und schließlich verfügte, daß die Münzen eingeschmolzen und
Abendmahlsgeschäfte für die Kirche in New-Haven daraus gegossen
werden sollten. Letzteres ist jetzt geschehen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. Juli. Einem dem „D. T.“ aus Eide in Nor-
wegen zugegangenen Telegramm zufolge ist dort der „Hohen-
zollern“, der bekanntlich dem Kaiser birgt, heute auf Grund ge-
rathen. Glücklicher Weise konnte das Schiff bald wieder los-
gemacht werden. „Soeben“ — so schließt das um 11 Uhr
Vormittags aufgebene Telegramm — „fährt der Kaiser auf
dem „Hohenzollern“ nach Bergen“.

Telegraphische Depesche der „Thorner Presse“.

Neunkirchen (Aheinprovinz), 9. Juli. Die Be-
legschaft der Grube „Dechen“ weigerte sich gestern einzu-
fahren.

Verantwortlich
für den politischen Theil und Mannigfaltiges: Paul Dombrowski in Thorn;
für den lokalen und provinziellen Theil: G. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsen-Bericht.

	9. Juli	8. Juli
Tendenz der Fondsbörse: schwach.		
Russische Banknoten p. Kassa	207—25	207—50
Wechsel auf Warschau kurz	207—	207—20
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	104—25	104—25
Polnische Pfandbriefe 5 %	62—90	63—
Polnische Liquidationspfandbriefe	56—80	57—
Westpreussische Pfandbriefe 3 1/2 %	102—30	102—40
Disconto Kommandit Anttheile	226—20	227—10
Oesterreichische Banknoten	171—70	171—85
Weizen gelber: Juli	186—75	185—75
Septbr.-Oktbr.	186—	185—50
Wolfe in Newyork	89—50	88—60
Roggen: Ioto	149—	148—
Juli-August	149—	149—
Septbr.-Oktbr.	153—	152—70
Oktobr.-November	154—	153—70
Rübel: Juli	59—	58—50
Septbr.-Oktbr.	58—30	57—80
Spiritus:		
50er Ioto	55—20	55—30
70er Ioto	35—40	35—50
70er Juli-August	33—80	33—80
70er Septbr.-Oktobr	34—20	34—20
Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3 1/2 pCt. resp. 4 pCt.		

Berlin, 8. Juli. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht
der Direktion. Mit Einschluß des gestrigen und vorgestrigen Vorhandels
standen zum Verkauf 3456 Kinder, 10 417 Schweine, 1820 Kälber und
35 235 Hammel. In Rinder verlief nach lebhaftem Vorhandel der
heutige Markt ruhig und wurde nahezu geräumt. 1a. 55—58, 2a. 48
bis 53, 3a. 38—45, 4a. 32—35 Mk. pro 100 Pfd. Fleischgewicht. In
Schweinen fand ebenfalls sehr reger Vorhandel statt; für den Export
allein wurden gegen 3000 Stück angekauft, und da auch die hiesigen
Schlächter ziemlich den Bedarf zeigten, so verlief der Markt zu gehobenen
Preisen sehr fest und wurde geräumt. 1a. 55—56, 2a. 53—54, 3a. 49
bis 52 Mk. pro 100 Pfd. mit 20 % Tara; Baconier (88 Stück) 48—51
Mk. pro 100 Pfd. mit 50 Pfd. Tara pro Stück. Kälberhandel ruhig zu
gehobenen Preisen. 1a. 47—55, 2a. 35—45 Pfg. pro Pfund Fleisch-
gewicht. — Schlachthammel erzielten bei rubigem Handel dieselben Preise
wie vorige Wone. 1a. 46—48 Pfennig, beste Lämmer bis 52 Pf.,
2a. 40—44 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. Bei Magerhammeln — fast
zwei Drittel des Auftriebs — waren nur feinste Lämmer (Jährlinge)
verkauft, geringere Waare fand nur schwer Abfag und hinterließ
Ueberstand.

Königsberg, 8. Juli. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter
pCt. ohne Faß unverändert. Zufuhr 60 000 Liter. Geländigt 60 000
Liter. Ioto kontingentirt 56,25 Mk. Ob. Ioto nicht kontingentirt 36,25
Mk. Gelb.

Getreidebericht der Thorner Handelskammer für Kreis Thorn.
Thorn den 9. Juli 1889.

Wetter: warm.
Weizen geschäftlos, nominell 126 Pfd. hell 166 Mk., 130 Pfd. hell
168,9 Mk.
Roggen alter fast unverkäuflich 120 Pfd. 134 Mk., neuer noch ohne
Angebot.
Gerste Futterwaare 107—111 Mk.
Erbsen Futterwaare 126—131 Mk.
Seser 141—145 Mk.

Holzverkehr auf der Weichsel.
Am 8. Juli sind eingegangen: von Heppner und Klischer, Th. Franke
und Franz Bengsch durch Strauch 3 Traften, 34 Kiefern-Mauerlatten,
48 Tannen-Rund-Holz, 47 Tannen-Mauerlatten, 220 Eichen-Blangen,
1193 Kiefern-Rund-Holz, 36 Tannen-Rund-Holz, 31 Rund-Birnen, 125
Tannen-Rund-Holz; von E. Weiland durch Sudermann 8 Traften, 4937
Kiefern-Rund-Holz, 58C Kiefern-Mauerlatten, 80 einfache und doppelte
Kiefern-Schnellen; von Falkenberg Eöhne durch Fröhlich 6 Traften,
2484 Kiefern-Rund-Holz; von A. Osmann durch Colensti 3 Traften,
1510 Kiefern-Rund-Holz.

